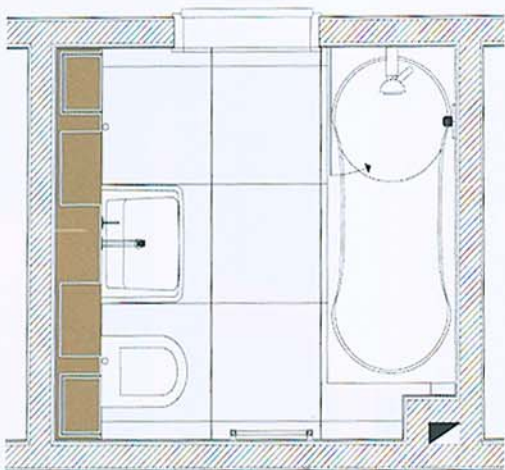


Die Einbauten aus Zebranofernier lockern die Gestaltung mit kräftiger, langgestreckter Maserung auf. Zudem bieten sie dekorativen Stauraum.

# „Klein“-od mit praktischen Details



Muss ein Bad – auch für eine Familie – immer richtig groß sein? Diese Frage stellten wir dem Innenarchitekten Werner Dielen, der sich auf Badplanungen spezialisiert hat. Und er präsentierte uns ein attraktives Beispiel für eine gelungene Minibad-Planung. Die ist so durchdacht, dass hier auch eine junge Familie Platz hat.

Planung + Ausführung: Werner Dielen. Fotos: Werner Dielen. Text: Sybille Hilgert.





So „mogelt“ man kleine Räume groß:  
Die Spiegelfläche vergrößert  
den Raum optisch.

Der Raum bot mit einer Größe von ca. 4,3 Quadratmetern nicht wirklich viel Platz. Und bei der Planung sollte vor allem das Stauraum-Problem gelöst werden. Die Lösung von Werner Dielen: Eine konventionelle Ausstattung mit Waschbecken und WC, außerdem wurde eine Wanne mit Duschbereich installiert.

Hinter einer Aufmauerung an der rechten Wand verbirgt sich die Installation für Waschbecken und WC. Darüber wurde die Wand vollständig verspiegelt. So wird der kleine Raum optisch vergrößert, zudem verbirgt sich hinter der Spiegelfläche viel Stauraum. Die Lichtdecke erzeugt in dem fensterlosen Raum ein weiches, warmes

Wanne und Dusche in Personalunion.  
Eine platzsparende, komfortable  
Lösung für kleine Bäder.

Licht, das dem Tageslicht ähnelt. Die Spiegelleuchten sind separat schaltbar.

Als weitere Tricks zur Unterstützung des Konzeptes „Aus Klein mach Groß!“ empfiehlt Werner Dielen u.a. große Fliesenformate mit wenigen Fugen und weißgrundige Fliesen, die in unserem Beispiel kleinste, silberne Einschlüsse enthalten, die bei Lichteinfall zart funkeln. ■

**Wer liefert was? Waschtisch, WC: Duravit.**  
**Badewanne: Repabad.** **Duschabtrennung:**  
**Tradecontact.** **Armaturen: Axor.** **Wärmekörper:**  
**Zehnder.** **Spiegelleuchten: Erco.** **Spanndecke:**  
**Ciling.** **Spiegelschrank: Sonderanfertigung.**





# Kleines Bad kommt groß raus



Interview

Innenarchitekt  
Werner Dielen

Der Innenarchitekt Werner Dielen hat das Bad auf den vorgehenden Seiten geplant. Sein besonderes Augenmerk gilt problematischen Grundrissen. Bad Pool Sauna (BPS) befragte ihn zum Thema „Kleine Bäder“.

Ganz rechts: Der Grundriss zeigt die optimale Nutzung des nur 5,4 Quadratmeter großen Raumes.

Und so sieht es in der Realität aus: Mit wenigen Mitteln entsteht ein Designbad auf kleinem Raum.

**BPS: Herr Dielen, wie groß muss ein Bad überhaupt sein?**

**Dielen:** Ein komfortables Bad muss nicht über eine große Grundfläche verfügen. Das elementare Zusammenspiel von Wasser, Luft und Wärme kann sich auch in kleinen Räumen entfalten. Das bisher kleinste von uns geplante Bad war nur 180 x 175 Zentimeter groß. Es wurde neben Waschbecken, WC und Badewanne auch mit einem großen Stauraum ausgestattet. Innovative

Sanitärobjekte mit kleinen Abmessungen, neue Wannenformen und eine durchdachte Planung können auch ein so kleines Bad großzügig erscheinen lassen.

**BPS: Was ist die Minimalausstattung?**

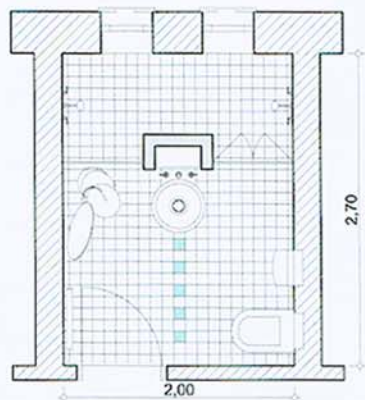
**Dielen:** Das ist sicher abhängig von den Bedürfnissen der Nutzer. Häufig wird auch ein kleines Bad Waschbecken, WC und Wanne/Dusche enthalten. Die große Badewanne kann z.B. durch eine kleinere Sitzbadewanne mit integriertem Duschbereich ersetzt werden. Manchmal führen auch ungewöhnliche Lösungen zum Ziel. Für ein Ehepaar planten wir ein Bad mit einer Dusche für zwei Personen. Auf eine Wanne wurde verzichtet. So entstand auf einer Fläche von 200 x 270 cm ein geräumiges Bad mit Dusche, Waschtisch, WC und Urinal.

**BPS: Wie kann ein kleines Bad an Größe gewinnen?**

**Dielen:** Jeder Winkel muss perfekt genutzt werden. Daher ist die sorgfältige Planung hier noch wichtiger als bei großzügigen Raumverhältnissen. Neben den eingesetzten Materialien trägt vor allem bei innenliegenden Bädern eine stimmungsvolle Lichtplanung sehr zur Atmosphäre des Raumes bei.

**BPS: Haben Sie Materialempfehlungen?**

**Dielen:** Grundsätzlich kann jedes Material verwendet werden. Ich empfehle die Beschränkung auf wenige Werkstoffe in hellen, freundlichen Farben. Dunkle Töne können Akzente setzen.



Durchscheinende Materialien sorgen für Transparenz und mit klug eingesetzten Spiegeln lässt sich der Raum optisch vergrößern.

**BPS: Wie umweltfreundlich ist ein kleines Bad?**

**Dielen:** In der Regel sicher umweltfreundlicher als ein großes. Hier muss weniger Energie für Beleuchtung, Heizung und Entlüftung aufgewendet werden. Und eine kleine Wanne z.B. benötigt weniger Warmwasser als ihr großes Pendant.

**BPS: Bevorzugen Sie persönlich eher ein kleines oder ein großes Bad?**

**Dielen:** Ich mag kleine Bäder sehr für die tägliche Nutzung, wenn sie funktionell gestaltet sind. Natürlich genieße ich auch gerne den Luxus eines großen Badbereiches.

**BPS: Herr Dielen, herzlichen Dank für das Gespräch.**

[www.innenarchitekt-dielen.de](http://www.innenarchitekt-dielen.de)

